

Im Gespräch mit Björn Reif-Lemke

PROZESSUNTERSTÜTZUNG IM SHARED SERVICE CENTER

Die Bündelung von kaufmännischen Prozessen in Form von Standardisierung und Zentralisierung kann nicht nur zu Kostensenkungen führen. Welche weiteren positiven Effekte erzielt werden können, erläutert Björn Reif-Lemke, Geschäftsführer/CFO der BFT-Gruppe, im Interview.

Computer Spezial: Was war die Motivation für die Etablierung eines Shared Service Centers?

Björn Reif-Lemke: Die BFT-Gruppe besteht aus den drei operativ tätigen Gesellschaften BFT Planung, BFT Cognos und viscon. Durch die gewachsenen Strukturen hatten wir diverse heterogene Systeme im Einsatz – und damit weder homogene Prozesse noch ein einheitliches Reporting. Mit der Etablierung der BFT Service als Shared Service Center sollten interne Dienstleistungen gebündelt, zentral gesteuert und nach Möglichkeit automatisiert werden.

Computer Spezial: Welche Ziele verfolgen Sie mit der Strategie?

Björn Reif-Lemke: Wir wollen durch die Standardisierung und Zentralisierung kaufmännischer Prozesse insbesondere Kostensenkungen und Wachstumschancen realisieren sowie die unternehmensweite Transparenz entlang der Wertschöpfungskette erhöhen. Im Fokus stehen Geschäftsprozesse aus der Finanzbuchhaltung, des Controllings und des Projektmanagements, von der Angebotserstellung über die Auftragsabwicklung,



Björn Reif-Lemke stellte sich Fragen rund um das Thema Shared Service Center.

die Fakturierung und dem damit verbundenen Formularwesen. Zudem wollen wir den Monatsabschlussprozess effizienter gestalten und ein einheitliches, automatisiertes Reporting etablieren.

Computer Spezial: Welche Dienstleistungen bietet das Shared Service Center an?

Björn Reif-Lemke: Die BFT Service GmbH bietet zentral Leistungen aus den Bereichen Finanzbuchhaltung,

Kostenrechnung, Controlling, Personalwesen, Unternehmenskommunikation, EDV, Einkauf, Back-Office und Facility Management an. Ein konkretes Praxisbeispiel für die Zentralisierung der Leistungen ist das Workflow-Management von Ein- und Ausgangsrechnungen.

Computer Spezial: Wie unterstützt Abacus-„allprojects“ diese Prozesse?

Björn Reif-Lemke: Zu den von Abacus-„allprojects“ unterstützten Prozessen zählen u.a.:

- die Verrechnung von zentral eingekauften Dienstleistungen und Waren an die operativen Gesellschaften,
- die Verrechnung von internen Leistungen zwischen den operativen Gesellschaften,
- Service-Level-Verrechnungen der BFT Service GmbH an die operativen Gesellschaften.

Mit der ERP-Software stehen heute jedem Projektleiter standardisierte Auswertungen zur Projektverfolgung und als Basis für das Nachtragsmanagement zur Verfügung. Für die

Die BFT-Gruppe

Gründung: 1984 in Aachen

Mitarbeiter: rd. 170

Schwerpunkt: Interdisziplinäre Planungslösungen in den Bereichen Architektur und Tragwerksplanung, Technische Anlagen und Energietechnik sowie Infrastruktur und Umwelt, welche von Sachverständigen- und Gutachterleistungen im Brandschutz, der technischen Anlagenprüfung und im Arbeitsschutz ergänzt werden. Die Kunden des Unternehmens stammen primär aus den Segmenten Gesundheit, Pflege, Industrie und Gewerbe sowie Büro und Wohnen.

www.bft-planung.de

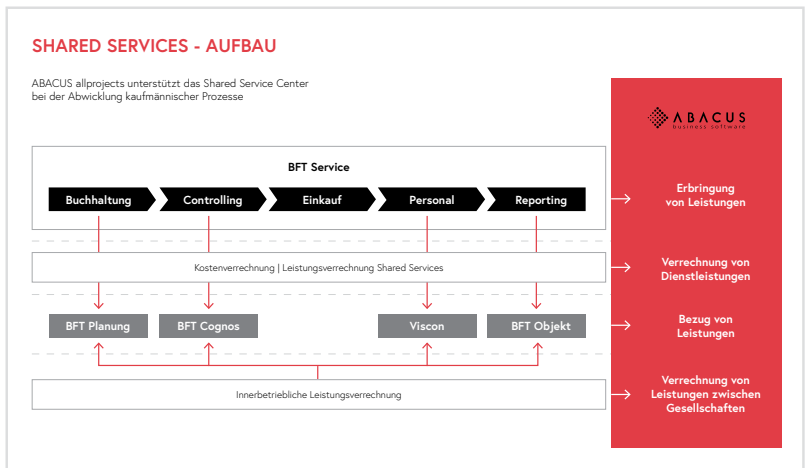
www.bft-cognos.de

Geschäftsleitung werden übergreifende betriebswirtschaftliche Analysen zur Steuerung des Unternehmens erstellt.

Computer Spezial: Welchen Nutzen bringt die Einführung eines ERP-Systems Ihrem Unternehmen?

Björn Reif-Lemke: Den größten Vorteil bringt die Homogenisierung und Standardisierung von Prozessen mit sich. Als Beispiel möchte ich hier die zentrale Durchführung des gesamten Rechnungseingangs samt Erfassung und Bezahlung für alle BFT-Gesellschaften nennen. Das System wird uns zudem ab 2018 eine zentrale Verwaltung aller Personalstammdaten inklusive Lohnabrechnung bieten, auch Projekte können wir nun zentral steuern und fakturieren. Des Weiteren haben wir mit Abacus einen gruppenweit einheitlichen Prozess für den Monatsabschluss definiert und den Einkauf von Leistungen mit automatischer Verrechnung der Kosten an die operativen Einheiten zentralisiert. Die automatische Leistungsverrechnung gestaltet sich wesentlich effizienter als die manuelle Erfassung via „Excel“: wir sparen uns damit gut zwei Arbeitstage pro Monat.

Das Interview für Computer Spezial führte Eva Stetter, Abacus Business Solutions GmbH, 80336 München



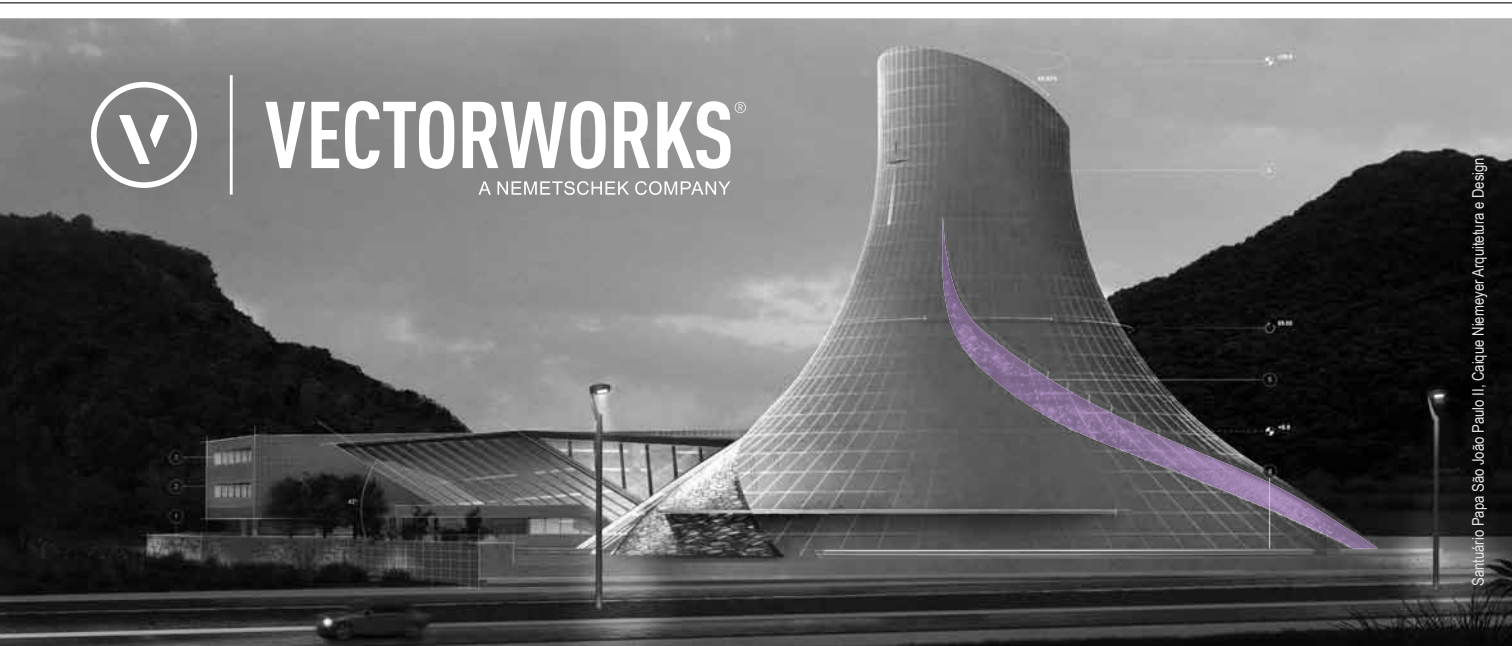
Eine Software kann die Einführung und Umsetzung von Shared Services maßgeblich erleichtern.

Definition SSC

Unter Shared Services wird die Konsolidierung und Zentralisierung von Dienstleistungsprozessen einer Organisation verstanden. Dabei werden gleichartige Prozesse aus verschiedenen Bereichen (z.B.) eines Unternehmens zusammengefasst und von (einer) zentralen Stelle(n) oder Abteilung(en) erbracht. Hauptziel ist die Verbesserung der Effizienz der Ressourcennutzung. Daher sollen die erbrachten Aufgaben standardisiert, zusammengefasst und gegen Verrechnungspreise an die internen Abnehmer abgegeben werden. Hierfür kommen primär einfache Unterstützungs- und Verwaltungsprozesse in Frage. Die anbietende Stelle wird dann als Shared Service Center, kurz SSC, bezeichnet. Quellen: Wikipedia und Gabler Wirtschaftslexikon



VECTORWORKS®
A NEMETSCHKE COMPANY



Santuário Papa São João Paulo II, Caetano Niemeyer Arquitetura e Design

Kostenlose Testversion: www.computerworks.de/testen

Vectorworks ist eine eingetragene Marke von Vectorworks, Inc.



AUTHORIZED DISTRIBUTOR